



Rathaus Umschau

Montag, 12. Dezember 2011

Ausgabe 236

muenchen.de/ru

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise	2
Meldungen	3
› Sozialbürgerhaus Ramersdorf/Perlach eingeschränkt erreichbar	3
› Ausstellungsprojekt „Unter Welt“ im MaximiliansForum	3
› Erfolgreich Preisgespräche beim Immobilienkauf führen	5
› Winterdienstbilanz für die Zeit vom 9. bis 11. Dezember	5
Antworten auf Stadtratsanfragen	6
› Brennpunkt Freimann – wird bei der Bebauung der Bayernkaserne aus den Fehlern der Vergangenheit gelernt?	6
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	9

Terminhinweise

Wiederholung

Dienstag, 13. Dezember, 17 Uhr, Rathaus, Kleiner Sitzungssaal

Bürgermeister Hep Monatzeder übergibt 22 Personen die vom Bayerischen Ministerpräsidenten verliehenen Ehrenzeichen für Verdienste im Ehrenamt. Damit werden sie für ihr großes soziales Engagement auf den verschiedensten Gebieten ausgezeichnet.

Donnerstag, 15. Dezember, 10 Uhr, Tauernstraße 11

Stadtrat Marian Offman (CSU) gratuliert der Münchner Bürgerin Anna Fliegel im Namen der Stadt zum 100. Geburtstag.

Donnerstag, 15. Dezember, 11 Uhr, Aachener Straße 9

Stadtrat Dr. Reinhard Bauer (SPD) gratuliert der Münchner Bürgerin Hildegard Kohlmann im Namen der Stadt zum 104. Geburtstag.

Donnerstag, 15. Dezember, 18 Uhr,

Rathaus, Kinder- und Jugendmuseum München, Arnulfstraße 3

Bürgermeister Hep Monatzeder und Joachim Lorenz, Referent für Gesundheit und Umwelt, sprechen Grußworte zur Eröffnung der Ausstellung „Im Dschungel“. Die Ausstellung macht auf die Situation der Regenwälder und die Zerstörung ihrer Lebenswelt aufmerksam. Jede Eintrittskarte von „Im Dschungel“ unterstützt mit fünf Cent den Bau einer Vorschule für Asháninka-Kinder im peruanischen Urwalddorf Alto Sandoveni. Mit dem indigenen Volk aus Peru unterhält die Landeshauptstadt seit bald 15 Jahren eine Partnerschaft, die ihren Ursprung in der Mitgliedschaft Münchens im Klima-Bündnis e.V. hat.

Donnerstag, 15. Dezember, 18.30 Uhr,

Stadtbibliothek Am Gasteig, Vortragssaal, Rosenheimer Straße 5

Dieter Reiter, Referent für Arbeit und Wirtschaft der Landeshauptstadt München, spricht Grußworte zur Eröffnung der Ausstellung „Euro-Spott – die Währungsunion in der europäischen Karikatur gestern und heute“. Weitere Rednerinnen und Redner sind Alina Fuchs, Friedrich-Ebert-Stiftung, der Karikaturist Dieter Hanitzsch sowie Dr. Henning Arp, Leiter der Vertretung der Europäischen Kommission in München. Die Karikaturen in der gemeinsamen Ausstellung der Friedrich-Ebert-Stiftung und des Europe

Direct Informationszentrums für München und Oberbayern stellen Erwartungen, Visionen und Kritik aus den 90er Jahren der aktuellen Krise gegenüber.

Meldungen

Sozialbürgerhaus Ramersdorf/Perlach eingeschränkt erreichbar

(12.12.2011) Das Sozialbürgerhaus Ramersdorf/Perlach in der Thomas-Dehler-Straße 16 ist am Donnerstag, 15. Dezember, wegen einer Veranstaltung ab 12 Uhr geschlossen. In dringenden Angelegenheiten können sich Bürgerinnen und Bürger an das Sozialbürgerhaus am Orleansplatz 11 wenden. Es ist an diesem Nachmittag telefonisch unter der Rufnummer 2 33-9 6 806 zu erreichen.

Ausstellungsprojekt „Unter Welt“ im MaximiliansForum

(12.12.2011) Ab Donnerstag, 15. Dezember, wird in dem unterirdisch in der Fußgängerunterführung Maximilianstraße/Altstadtring gelegenen MaximiliansForum das Ausstellungsprojekt „Unter Welt“ realisiert. Die Künstlerinnen Clea Stracke und Verena Seibt laden Kolleginnen und Kollegen ein, die sich in unterschiedlichster Weise dem Untergründigen und Verborgenen widmen und so den Ausstellungsraum mit ihren Arbeiten und Inszenierungen bis 28. Januar als urbane Unterwelt bespielen.

Eine Inszenierung von Katharina Heudorfer „Hunde im Palast – eine Einführung in die Unterwelt“ mit Katharina Heudorfer und Bettina Wiehler eröffnet das Ausstellungsprojekt am Donnerstag, 15. Dezember. Treffpunkt ist um 19 Uhr am Eingang Oberfläche Maximilianstraße, vor der „Bar München“. Zur Begrüßung spricht Dr. Elisabeth Hartung (Kulturreferat der Landeshauptstadt München).

Die urbane Unterwelt ist das unsichtbare Herz der Stadt, durchzogen von Infrastruktur und Nützlichem. Aber sie ist auch ein Archiv, ein Speicher und archäologischer Ort. Ein Ort für das, was brauchbar scheint, aber vorerst nicht benötigt wird – oder noch einmal gefährlich werden könnte. Sie ist ein Ort für Phantasien und Ängste, ein mystischer und fremder Ort. Die Unterwelt bezeichnet kulturell und mythologisch immer das Andere und Jenseitige, aber auch die hintergründige und der oberflächlichen Welt differente Haltung der subkulturellen oder philosophischen Vertiefung. Sie ist auch ein Un-Ort, der Experiment und Erforschung ermöglicht.

Diese Auseinandersetzung wird innerhalb der Ausstellung und einem begleitenden Programm auf vielfältige Weise untersucht. Thomas Woll (Düsseldorf) erweitert mit einer raumgreifenden Betoninstallation die vorgefundene Architektur. Die Klangkünstler Georg Werner (Berlin), Manuel Haible (Paris) und Heiko Wommelsdorf (Braunschweig) machen mit der "Klanglumineszenz" Leuchtstoffröhren vor Ort zu Instrumenten, welche die Raumwahrnehmung in eine neue Beziehung setzen. Im Video „Unterwelt“ von Clea Stracke und Verena Seibt gräbt sich die Kamera durch Gänge und Schächte der unterirdischen Stadt. In einer Leihgabe der Sammlung Goetz zeigt Ann-Sofi Sidén in „QM, I Think I Call Her QM“ (1997) das archaische Alter-Ego der paranoiden Psychiaterin Ruth Fielding, welches sie eines morgens unter ihrem Bett entdeckt. Die fiktive Dokumentation über den unterirdisch durch polnische Gastarbeiter errichteten Bau eines alpinen Vergnügungsparks wird von Felix Burger in einer begehbaren Installation mit Zeichnungen von Matthias Walther und einer Videoarbeit umgesetzt. Daniel Door und Flow Defoe untersuchen in einer Soundinstallation die akustischen Prozesse der Deckenkonstruktion.

Das die Ausstellung begleitende und vertiefende Programm bietet neben den Einführungen in die Unterwelt („Hunde im Palast“, 15. Dezember und 12. Januar) und einer Theateraufführung in Kooperation mit der Otto-Falkenberg-Schule zwei Vorträge mit Filmvorführung und Fotografien über subkulturelle Erscheinungen. Hias Wrba beleuchtet in einem Vortrag und anschließendem Film abtauchende Subjekte in der Popkultur (13. Januar). Der Künstler Abbé Libansky präsentiert im Rahmen eines Podiumsgesprächs in Zusammenarbeit mit dem Tschechischen Zentrum München seine Fotografien der tschechischen „Underground“-Szene, die zwischen 1970 und 1982 entstanden sind (14. Januar). Zum Abschluss der Ausstellung wird an drei Tagen „Hector Umbra“, ein Comic von Uli Oesterle in einer Inszenierung von Florian Fischer aufgeführt, der einen zerrissenen Visionär auf einer Suche durch das düstere München begleitet (26. bis 28. Januar).

Die Ausstellung „Unter Welt“ im MaximiliansForum, Passage für interdisziplinäre Kunst, in der Fußgängerunterführung Maximilianstraße/Altstadtring ist 24 Stunden einsehbar und jeweils eine Stunde vor den Veranstaltungen geöffnet. Der Eintritt zur Ausstellung sowie zum Begleitprogramm ist mit Ausnahme von „Hector Umbra“ frei. Karten für „Hector Umbra“ gibt es ab 16. Dezember für 9 Euro, ermäßigt 5 Euro im Vorverkauf über www.muenchner-kammerspiele.de, an der Tageskasse der Münchner Kammerspiele sowie an der Abendkasse vor Ort. Weitere Informationen zum Programm unter: www.maximiliansforum.de



Erfolgreich Preisgespräche beim Immobilienkauf führen

(12.12.2011) Der tatsächliche Kaufpreis einer Immobilie ist meist Verhandlungssache. Bei den Verkaufsgesprächen muss man daher durchaus Geschick beweisen. Am Donnerstag, 15. Dezember, erklärt Bauberater Bernd Weitzenbauer, auf was beim Verhandeln des Kaufpreises grundsätzlich geachtet werden muss, um sich beim Preispoker erfolgreich durchsetzen zu können. Sein Vortrag im Bauzentrum München ist kostenlos und beginnt um 18 Uhr. Weitzenbauer zeigt unter anderem, wie der richtige Zeitpunkt für die Verhandlungen gewählt wird und welche stichhaltigen Argumente den Preis durchaus nach unten drücken können. Auch die Vorbereitung des Gesprächs wird Weitzenbauer erklären.

Das Bauzentrum München befindet sich in der Messestadt Riem an der Willy-Brandt-Allee 10 (U2, Haltestelle Messestadt West, von dort nur fünf Gehminuten; mit der S2 bis Haltestelle Riem, dort umsteigen in Bus 190 bis Messestadt West; mit dem Auto über die A94, Ausfahrt München-Riem oder Feldkirchen-West, Parkhaus direkt hinter dem Bauzentrum München). Telefon 54 63 66-0, www.muenchen.de/bauzentrum, E-Mail: bauzentrum.rgu@muenchen.de.

Winterdienstbilanz für die Zeit vom 9. bis 11. Dezember

(12.12.2011) Hier die aktuellen Winterdienst-Zahlen:

Einsatzzahlen:

Personal: 243 Fahrzeuge: 156

Streuguteinsatz:

Salz: 43 t Splitt: 90,2 t

Kosten der Einsatztage: 176.166,52 Euro

Bisherige Bereitschaftstage: 9

Bisherige Einsatztage: 32

Bisher aufgelaufene Kosten im Winter 2011/2012: 1.474.322,37 Euro

Antworten auf Stadtratsanfragen

Montag, 12. Dezember 2011

Brennpunkt Freimann – wird bei der Bebauung der Bayernkaserne aus den Fehlern der Vergangenheit gelernt?

Anfrage Stadtrat Richard Quaas (CSU) vom 26.8.2011

Antwort Referat für Stadtplanung und Bauordnung:

Mit Schreiben vom 26.08.2011 haben Sie gemäß § 68 GeschO folgende Anfrage an Herrn Oberbürgermeister gestellt, die vom Planungsreferat – nach einer vereinbarten Terminverlängerung – wie folgt beantwortet wird.

Im Vorspann Ihrer Anfrage führen Sie sinngemäß Folgendes aus:

Wird bei der Bebauung der Bayernkaserne aus den Fehlern der Vergangenheit gelernt? Nach den Erfahrungen mit den benachbarten Baugebieten, wie der Heidesiedlung, dem Haid-Park, aber auch dem Ackermannbogen usw. sollten sich die Fehler, mit zu später Errichtung der sozialen Infrastruktur und bei der Versorgung mit Einkaufsmöglichkeiten nicht wiederholen.

Beim Bezug der Wohnungen sollten diese Einrichtungen fertig und betriebsbereit sein.

Der derzeitige Sachstand zur Planung für die Bayernkaserne stellt sich wie folgt dar:

Der Stadtrat hat am 07.11.2007 ein Strukturkonzept u.a. für die Bayernkaserne beschlossen.

Danach soll die Bayernkaserne dem Wohnungsbau mit der erforderlichen technischen und sozialen Infrastruktur zugeführt werden. Im Vollzug dieses Stadtratsbeschlusses wurde die Bayernkaserne am 20.12.2007 von der Stadt erworben. Das Eigentum an dieser Fläche ist am 01.07.2011 auf die Stadt übergegangen.

Ebenfalls im Vollzug dieses Stadtratsbeschlusses bereitet das Referat für Stadtplanung und Bauordnung derzeit die Auslobung eines städtebaulichen und landschaftsplanerischen Wettbewerbes vor. Mit diesem Wettbe-



werb sollen innovative und nachhaltige Lösungen zum Städtebau, Freiraum und Verkehr gefunden werden. Auf die angemessene Ausstattung des künftigen Stadtquartiers mit Schulen, Kindertagesstätten, sozialen und kulturellen Einrichtungen wird dabei großer Wert gelegt.

Der derzeitige Terminplan sieht vor, den Stadtrat mit der Auslobung im Frühjahr 2012 zu befassen. Ein Wettbewerbsergebnis wird für den Herbst 2012 erwartet. Nach Zustimmung des Stadtrates zum Wettbewerbsergebnis werden sich die Verfahren zur Änderung des Flächennutzungsplanes und Aufstellung des Bebauungsplanes für die Bayernkaserne anschließen.

Frage 1:

Wann wird auf dem Gelände der ehemaligen Bayernkaserne in Freimann mit dem Bau der geplanten Siedlung begonnen?

Antwort:

Mit den ersten Baumaßnahmen kann nach derzeitiger Einschätzung 2015/2016 begonnen werden.

Frage 2:

Welche schulischen, sozialen und kulturellen Infrastruktureinrichtungen, bzw. weitere öffentlichen Einrichtungen sind in der neuen Siedlung von Seiten der Stadt im einzelnen geplant?

Antwort:

Diese Frage wird im Rahmen der Vorbereitung des städtebaulichen Wettbewerbs und im Rahmen der Aufstellung des Bebauungsplanes konkret beantwortet werden.

Frage 3:

Wenn solche Einrichtungen geplant werden, wird dann zeitgleich mit dem Bau der Wohnungen, auch mit dem Bau dieser Infrastruktureinrichtungen, damit diese den neuen Bewohnern nach Einzug zur Verfügung stehen, begonnen?

Antwort:

Es ist das Ziel des Kommunalreferates und des Referates für Stadtplanung und Bauordnung die Entwicklung der Bayernkaserne als städtisches

Projekt so frühzeitig wie nur möglich mit den erforderlichen infrastrukturellen Einrichtungen auszustatten. Vor allen Dingen sollen Kindergärten, Kinderhorte und Kinderkrippen so rasch wie möglich erstellt werden, damit sie den zugezogenen Bewohnerinnen und Bewohnern schnellstmöglich zur Verfügung gestellt werden können. Im Rahmen der Projektsteuerung wird laufend auf die fristgerechte Herstellung dieser Einrichtungen geachtet.

Frage 4:

Wenn ja, bis wann ist dann jeweils mit der Fertigstellung der jeweiligen Einrichtung zu rechnen?

Antwort:

Die jeweiligen Einrichtung werden nicht alle gleichzeitig fertiggestellt werden können. Wie bereits in der Antwort auf Frage 3 dargestellt, ist Ziel der Verwaltung die fristgerechte Herstellung.

Frage 5:

Wenn nein, warum nicht und warum wird hier der gleiche Fehler, wie z.B. seinerzeit bei der Heidesiedlung und erst jüngst bei dem Haid – Park und dem Ackermannbogen, wieder gemacht, dass die Inbetriebnahmen des überwiegenden Teils der Infrastruktureinrichtungen weit hinter dem Bezug der Wohnungen her hinken und damit dann auch neue soziale Probleme in Kauf genommen werden?

Antwort:

Die infrastrukturellen Einrichtung werden nicht alle gleichzeitig fertiggestellt werden können. Wie bereits in der Antwort auf Frage 4 dargestellt, wird die Verwaltung alles unternehmen, eine fristgerechte Herstellung zu gewährleisten.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Montag, 12. Dezember 2011

Kein Hintertreiben von Stadtratsbeschlüssen zum lebenslangen Wohnrecht am Franz-Eigl-Weg

Antrag Stadträte Robert Brannekämper und Otto Seidl (CSU)



Robert Brannekämper

Otto Seidl

MITGLIEDER DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

ANTRAG
12.12.11

Kein Hintertreiben von Stadtratsbeschlüssen zum lebenslangen Wohnrecht am Franz-Eigl-Weg

Der Stadtrat möge beschließen:

Das Kommunalreferat bricht die Kaufverhandlungen mit einer Erbengemeinschaft über den Ankauf des Grundstücks am Franz-Eigl-Weg zu den jetzigen Bedingungen mit sofortiger Wirkung ab.

Begründung:

In der Vollversammlung des Münchner Stadtrates vom 22. November 2001 wurde beschlossen, den Bewohnern wenigstens ein lebenslanges Wohnrecht in ihren Anwesen am Franz-Eigl-Weg einzuräumen. Erst danach sollte Anwesen für Anwesen abgerissen werden. Wie sich jetzt herausstellt, verhandelt das Kommunalreferat seit einigen Monaten wegen des Erwerb des Grundstücks. Die Bedingung für den Ankauf ist allerdings, dass das Grundstück in abgeräumten Zustand, also ohne jede Bebauung, an die Landeshauptstadt übergehen soll. Das vom Stadtrat geforderte lebenslange Wohnrecht und Bleiberecht für die noch verbliebenen Menschen wird dadurch von der Stadtverwaltung ausgehebelt und der Stadtratsbeschluss somit hintertrieben.

gez.
Robert Brannekämper
Stadtrat

gez.
Otto Seidl
Stadtrat